

# INHALT

Vorwort .....	6
<b>Kapitel 1: Basics .....</b>	<b>7</b>
Akkordsymbole .....	8
Stimmführung .....	11
Spread Voicings .....	16
<b>Kapitel 2: Durdiatonik .....</b>	<b>28</b>
Diatonische Stufenakkorde in Dur .....	28
II-V-I-Kadenz in Dur .....	35
<b>Kapitel 3: Molldiatonik .....</b>	<b>50</b>
Diatonische Stufenakkorde in Moll .....	50
II-V-I-Kadenz in Moll .....	57
<b>Kapitel 4: Left Hand Voicings .....</b>	<b>74</b>
Bud Powell Voicings .....	74
Dreistimmige Spread Voicings für die linke Hand .....	80
Guide Tone Voicings .....	86
3-Note Voicings (dreistimmige Left Hand Voicings) .....	92
4-Note Voicings (vierstimmige Left Hand Voicings) .....	98
<b>Kapitel 5: Two Hand Voicings .....</b>	<b>104</b>
Drop 2 Voicings .....	105
Upper Structure Voicings .....	114
<b>Kapitel 6: Reharmonisation .....</b>	<b>122</b>
Vertreterdominanten (SubV) .....	123
IIIm7-Erweiterung .....	128
Chromatische Annäherung .....	130
Akkord austausch .....	134
Änderung der Akkorderweiterungen .....	137
Änderung des Akkordtyps .....	137
Pedalpoint (Orgelpunkt) .....	138
Gegenbewegung .....	140

<b>Kapitel 7: Grooves</b> .....	<b>142</b>
Rhythmuspatterns für die Jazzbegleitung .....	142
Jazz Waltz .....	146
Easy Stride .....	148
Stride Piano .....	151
Walking Bass .....	154
Bossa Nova .....	160
<b>Kapitel 8: Arrangement</b> .....	<b>166</b>
Spread Voicings mit Melodie .....	166
<b>Anhang</b> .....	<b>172</b>
CD-Inhalt .....	172
Voicings, Voicings, Voicing .....	174
II-V-I-Quintenzirkel .....	176
Repertoire-Kontrolle (Kopiervorlage) .....	177
Literaturempfehlungen .....	178

# VORWORT

„You have to know the piano“, sagte bereits der berühmte Jazz-Trompeter Dizzy Gillespie. Wenn man seine vielen Kompositionen anhört und analysiert, wird deutlich, dass dieser herausragende Musiker sich tatsächlich hervorragend mit Harmonien und Stimmführungen und damit auch auf dem Klavier gut auskannte.

*Jazz Piano – Voicing Concepts* richtet sich in erster Linie an „Nicht-Pianisten“ (Saxophonisten, Gitarristen, Sänger etc.), die ihr Jazz-Piano-Verständnis erweitern möchten. Voraussetzung zur Arbeit mit dem Buch ist die Fähigkeit, Noten im Violin- und Bass-Schlüssel zu lesen. Daneben sollte die Struktur der Klaviatur bekannt sein sowie grundlegende theoretische Kenntnisse wie z. B. Tonarten, Intervalle und Kenntnis der Durtonleiter. Da das Buch für das Selbststudium ausgerichtet ist, finden sich im separaten Lösungsteil zu allen Beispielen auch Lösungsvorschläge. Es ist sehr empfehlenswert, das Buch von vorne durchzuarbeiten, damit der Inhalt nachhaltig verinnerlicht wird. Auch bereits fortgeschrittene Pianisten sollten das erste Kapitel *Basics* durcharbeiten, um sicherzustellen, dass keine Wissenslücken bei der Akkordbildung vorhanden sind. Im Gegensatz zur klassischen Klavierausbildung werden in diesem Buch keinerlei technische Fingerübungen, sondern im wesentlichen Voicings (Akkordstrukturen) gezeigt. Es ist in jedem Fall empfehlenswert, bei einem qualifizierten Lehrer Unterricht zu nehmen, um auch die anderen Aspekte des Klavierspiels (Geläufigkeit, Notenkenntnisse, Repertoire, Interpretation, Improvisation etc.) zu erlernen. *Voicing Concepts* ist konzipiert, um den traditionellen Klavierunterricht im Thema Akkordbildung zu unterstützen.

Fast alle Übungsbeispiele sind von bekannten Jazz-Standards abgeleitet und ermöglichen daher einen direkten Praxisbezug. Dennoch wird im Buch niemals die Erfahrungen ersetzt, die man beim praktischen Musizieren mit anderen Menschen erlangt. Übertragen Sie deshalb das gelernte Wissen so früh wie möglich in die Praxis, indem Sie mit anderen Musikern zusammenspielen.

Die beigefügte CD enthält die wichtigsten Übungen. Viele Übungen werden mehrere Male wiederholt, wobei das Klavier zunächst die Aufgabe solo spielt, wie sie notiert ist. Bei den weiteren Durchgängen kommen Rhythmen und Voicings zur Anwendung, wie sie von einem Pianisten mit einer Rhythmusgruppe gespielt werden. Durch den Balanceregler einer Stereoanlage ist es möglich, den Klavierpart auszublenden.

In der „Jazz Piano Concepts“-Serie sind außerdem folgende Bücher erschienen: *Jazz Piano – Solo Concepts* (Jazz-Solo-Piano) und *Jazz Piano – Improvisations Concepts* (Jazz-Improvisation). Es ist empfehlenswert, mit allen drei Büchern zeitgleich zu arbeiten.

Herzlichen Dank an Nico Schliemann für die wieder einmal hervorragende und geduldige Layoutarbeit an diesem Buch. Jan Reinelt für die kritische und konstruktive Durchsicht des Manuskripts. Ganz besonderer Dank geht an meine hervorragende Lektorin Brigitte Windolph, die wirklich (fast) jeden Fehler entdeckt sowie Detlef Kessler und das Team vom AMA Verlag für das in mich gesetzte Vertrauen.

Dieses Buch widme ich meiner Frau Claudia, da sie als Sängerin nicht nur ihren Pianisten, sondern auch gute Piano Voicings hoch schätzt.

Und jetzt viel Spaß und Erfolg beim Arbeiten.

Philipp Moehrke

Bad Krozingen, Dezember 2006

# ÜBUNG:

- Spielen Sie die klassische Kadenz in Dur in einem langsamen Tempo durch alle Tonarten. Verfahren Sie nach dem gleichen Muster wie schon bei den Drei- und Vierklängen.
- Singen Sie die einzelnen Stimmen (Bsp.: G–A–G–G; E–F–D–E; C–C–B–C). Das stärkt das Verständnis der Stimmführung.
- Kontrollieren Sie Ihren Fortschritt mit Hilfe der Checkboxes.

Grundstellung                      1. Umkehrung                      2. Umkehrung

C   F   G   C                      C   F   G   C                      C   F   G   C

## CHECKBOX

C-DUR	F-DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B $\flat$ -DUR	E $\flat$ -DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
A $\flat$ -DUR	D-DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G $\flat$ -DUR	B-DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-DUR	A-DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D-DUR	G-DUR
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden ein Überblick über die gebräuchlichsten Voicings im Jazz. Wie Sie erkennen, sind die Voicings immer nach den Regeln der Voicing-Pyramide aufgebaut. Alle hier aufgezeigten Voicings werden in diesem Buch behandelt.

**Alle Voicings für C7**

**Root Voicings**

Root Bud Powell 3-Note Spread 4-Note Spread 5-Note Spread 5-Note Spread (closed)

**Rootless Voicings**

Guide Tones 3-Note Left Hand 4-Note Left Hand Drop 2 Drop 2 & 4 Upper Structure

**Root Voicings**

Root Bud Powell 3-Note Spread 4-Note Spread 5-Note Spread 5-Note Spread (closed)

**Rootless Voicings**

Guide Tones 3-Note Left Hand 4-Note Left Hand Drop 2 Drop 2 & Upper Structure

# KAPITAL 3: MOLLDIATONIK

## DIATONISCHE STUFENAKKORDE IN MOLL

Wie aus der Durtonleiter die diatonischen Stufenakkorde herzuleiten sind, können auch aus einer Molltonleiter Stufenakkorde herausgebildet werden. Es gibt verschiedene Molltonleitern:

The image displays six musical staves, each representing a different minor scale and its diatonic chords. The scales and their chord symbols are:

- Natürlich Moll (Aeolisch):** 1, 2,  $\flat 3$ , 4, 5,  $\flat 6$ ,  $\flat 7$ , 1(8)
- Melodisch Moll:** 1, 2,  $\flat 3$ , 4, 5, 6,  $\flat 7$ , 1(8)
- Harmonisch Moll:** 1, 2,  $\flat 3$ , 4, 5,  $\flat 6$ ,  $\flat 7$ , 1(8)
- Dorisch Moll:** 1, 2,  $\flat 3$ , 4, 5, 6,  $\flat 7$ , 1(8)
- Phrygisch Moll:** 1,  $\flat 2$ ,  $\flat 3$ , 4, 5,  $\flat 6$ ,  $\flat 7$ , 1(8)
- Lokrisch Moll:** 1, 2,  $\flat 3$ , 4,  $\flat 5$ ,  $\flat 6$ ,  $\flat 7$ , 1(8)

## MODAL INTERCHANGE

Viele Jazz-Standards verwenden, obwohl sie in einer Durtonart stehen, diatonische Stufenakkorde aus einer verwandten Molltonleiter. Diesen Austausch von diatonischen Stufenakkorden nennt man **modal interchange**. Sehr häufig werden dabei die diatonischen Stufenakkorde der melodischen Molltonleiter verwendet.

Daher ist es sinnvoll, die diatonischen Stufenakkorde der melodischen Molltonleiter zu kennen und mit den bereits bekannten Voicings spielen zu können.

### ÜBUNG:

- Spielen Sie die diatonischen Stufenakkorde der **melodischen Molltonleiter** mit den nachfolgenden Voicings durch alle Tonarten auf- und abwärts.
- Lassen Sie sich auch hier viel Zeit (ggf. ohne durchgehendes Tempo).
- Sprechen Sie die Stufen und die Akkordnamen vor dem Anschlagen wie es auf dem CD-Track 7 bereits demonstriert wurde.
- Kontrollieren Sie Ihren Fortschritt auch hier wieder anhand der Checkboxes.

## UPPER STRUCTURE VOICINGS

Eine andere Art von Two Hand Voicings sind die so genannten „Upper Structure Voicings“ (Oberstrukturakkorde). Sie bestehen zumeist aus den beiden Guide-Tönen, die mit der linken Hand gespielt werden und einer geordneten oberen Struktur (Dreiklang oder Quartstruktur). Die obere Struktur besteht meistens aus mehreren Akkorderweiterungen und wird mit der rechten Hand gespielt.

D-Dur-Dreiklang über C7

C7( $\sharp 11$ )<sub>9</sub>

Quartstruktur auf der sechsten Stufe über C7

C7( $^{13}$ )<sub>9</sub>

Ein Upper Structure Voicing muss **minderstens eine Akkorderweiterung** aufweisen:

Upper Structure Voicing

C7( $\sharp 9$ )

Kein Upper Structure Voicing

Cm7

Es ist nicht auszuschließen, dass in der Oberstruktur ein Guide-Ton vorkommt. Um eine Tondopplung zu vermeiden (insbesondere eine Terzdopplung), ist es zuweilen ratsam, mit der linken Hand den Grundton zu spielen.

Tondopplung

C7( $^{13}$ )<sub>9</sub>

Keine Tondopplung

C7( $^{13}$ )<sub>9</sub>

**Tipp:** Achten Sie darauf, dass der unterste Ton der Oberstruktur nicht weiter als eine Sexte vom obersten Guide-Ton entfernt ist, da sonst der Klang der Oberstruktur verloren geht. Selbstverständlich können die Oberstrukturdreiklänge auch in anderen Umkehrungen, wie hier notiert, gespielt werden.

# KAPITEL 7: GROOVES

## RHYTHMUSPATTERNS FÜR DIE JAZZBEGLEITUNG

Bisher waren die meisten Akkordbeispiele so ausgewählt, dass die Voicings auf den Schlag gespielt werden konnten und sollten. Diese Form der Begleitung wird besonders von Gesangssolisten geschätzt („Weniger ist Mehr!“). Für eine rhythmisch intensivere Begleitung bedient man sich jedoch einiger etablierter Rhythmuspatterns.

Ein Hauptmerkmal im Jazz ist die synkopierte Spielweise. Bei der rhythmischen Jazzbegleitung werden Akkorde oft vor oder nach ihrem tatsächlichen Zeitpunkt gespielt.

### Normal:

Dm G7(9) CΔ7

### Anticipation:

Dm7 G7(9) CΔ7(13) CΔ7(13)

### Delay:

Dm7 G7(9) G7(♭9) C°7 CΔ7

Anticipation, engl.: Vorwegnahme

Delay, engl.: Verzug